

## **aseaco Central Master Data Management Framework**

### **- Whitepaper -**

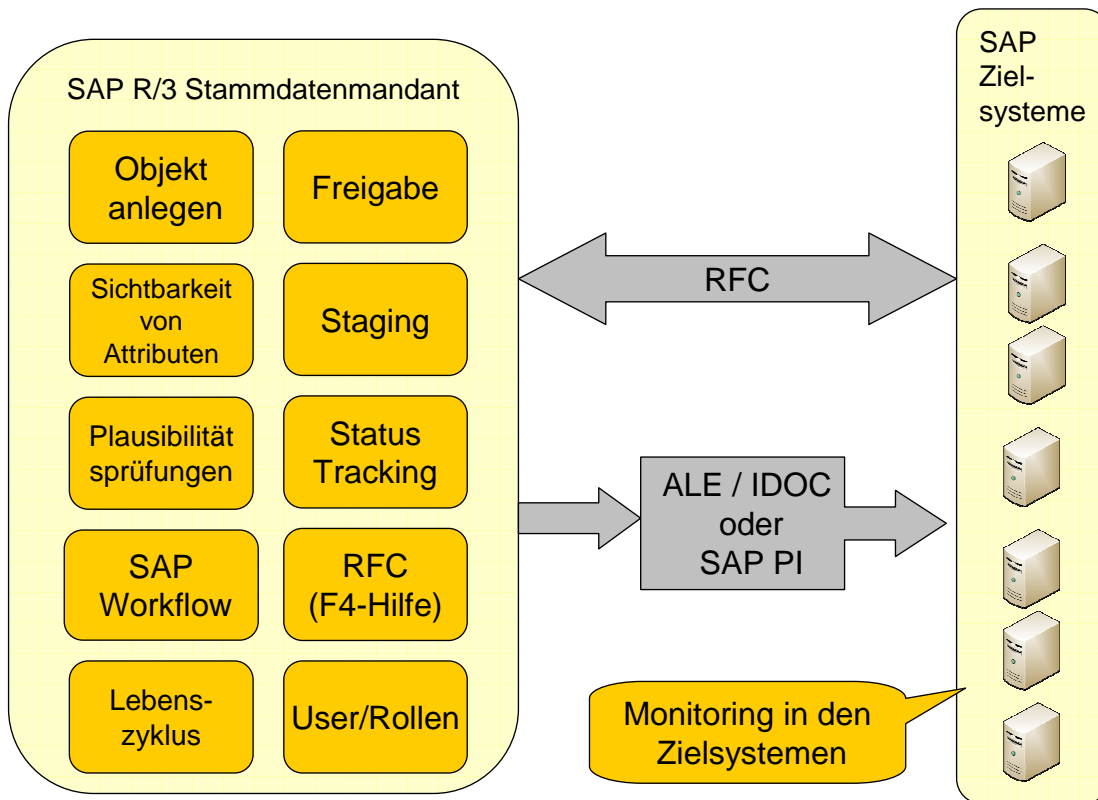
Autor: Udo Zabel

Das aseaco Central Master Data Management Framework (CMDMF) ermöglicht erfolgreiches kollaboratives Stammdatenmanagement mit einem zentralen SAP R/3 Stammdatenmandanten. Highlights sind unter anderem die Anbindung von Business Rules Management Systemen (BRMS) und des aseaco Ubiquitous Information Frameworks (UIF). BRMS erlauben die flexible Anwendung von Geschäftsregeln bei Benutzerüberflächen, Plausibilitätschecks und Datenverteilmodellen. Das aseaco Ubiquitous Information Framework erlaubt die einfache Integration von Web Dynpro, Wikis und Sharepoint.

### **Einleitung**

Bei der Einführung oder Optimierung des Stammdatenmanagements haben Unternehmen einige Herausforderungen zu meistern, beispielsweise:

- Es existiert kein klarer Prozess zur Materialanlage. Prozesse sind historisch gewachsen und unterscheiden sich in verschiedenen Organisationsbereichen.
- Durch unzureichende Qualitätssicherung sind Materialstämme und Geschäftspartner oft mehrfach mit unterschiedlichen Attributausprägungen vorhanden.
- Zu lange Durchlaufzeiten von Anforderung der neuen Stammdaten, bis zu ihrer Genehmigung. Ein zügiges Arbeiten an anderer Stelle wird erschwert, beispielsweise können Bestellungen nicht schnell genug an den Lieferanten gehen.
- Der Lebenszyklus der Informationsobjekte ist nicht klar genug definiert, was das Löschen oder Archivieren von Stammdaten schwierig macht.



**Abbildung 1: Überblick aseaco Central Master Data Management Framework**

Die aseaco AG schafft Lösungen für diese Herausforderungen mit Collaborative Business Objects Management. Ein wichtiger und erfolgreicher Teil des Collaborative Business Objects Managements ist das aseaco Central Master Data Management Framework (CMDMF). Das aseaco CMDMF ist eine Implementierung des Master Data Management (MDM) Architekturparadigmas „central master“ (siehe zu MDM Architekturen *David Loshin: Master Data Management*).

Abbildung 1 zeigt einen Überblick des aseaco Central Master Data Management Frameworks mit wichtigen Funktionen (Freigabe, Plausibilitätschecks, Anlegen von Stammdaten in SAP R/3 usw.) und Komponenten (SAP Stammdatenmandant, RFC/IDOC Kommunikation, Zielsysteme).

## Grundlegende Funktionen des aseaco Central Master Data Management Frameworks

Ein bewährter Lösungsansatz des Stammdatenmanagements besteht darin, dass Neuanlage und Änderungen an Stammdaten wie dem Materialstamm oder dem Geschäftspartner über einen zentralen Prozess gesteuert werden. Dieses Szenario sieht typischerweise so aus:

- Anforderung von neuen Stammdatenobjekten oder Änderungen an bestehenden Objekten durch Benutzer vor Ort
- Prüfung der Neuanlagen oder Datenänderungen im Sinne von Dublettenvermeidung, einheitliche Übersetzung, eindeutige Zuordnung zu Organisationsstrukturen, usw.
- Freigabe von Neuanlage oder Änderung
- Anlegen oder Änderung der Stammdaten im zentralen Stammdatenmandant („golden Box“)
- Verteilen der Stammdatenobjekte in die abhängigen Systeme nach dem Datenverteilungsmodell
- Zeitnahe Rückmeldung an die Anforderer bei Fehlern oder Ausnahmemeldungen

Abbildung 2 zeigt beispielhaft die Benutzeroberfläche eines SAP R/3 Stammdatenmandanten auf Basis der SAP Dynpro Technologie. Andere Technologien, wie Web Dynpro, Wiki (Web 2.0) oder Sharepoint können ebenfalls eingesetzt werden.

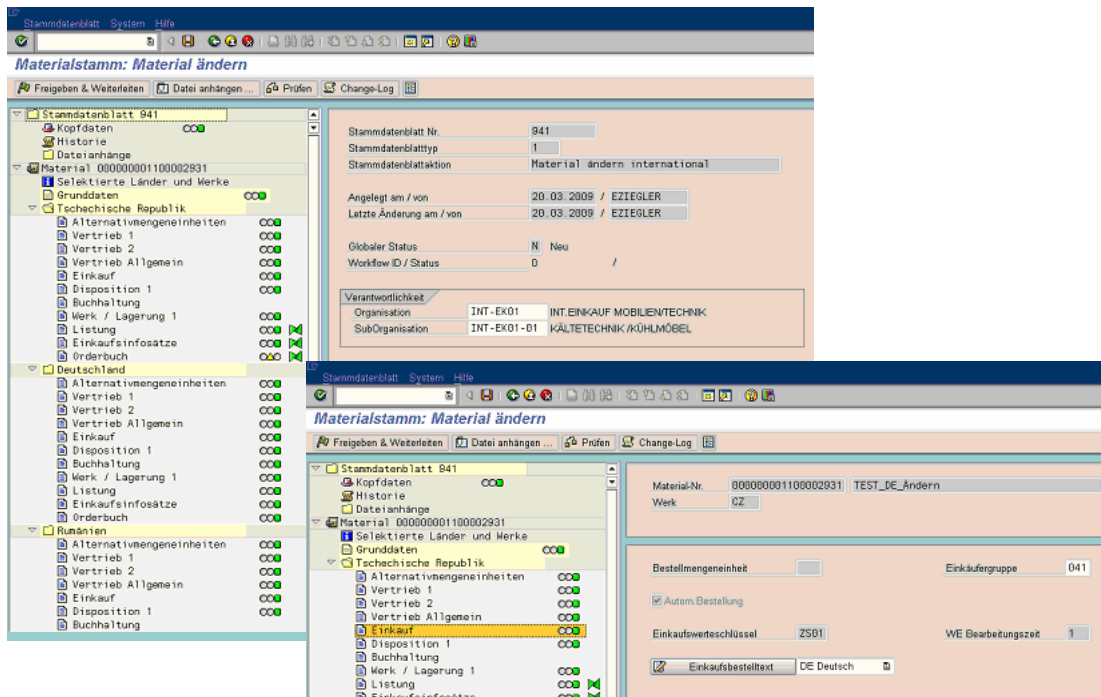


Abbildung 2: Benutzeroberfläche Stammdatenmandant: SAP Dynpro

### aseaco Central Master Data Management Framework Architektur

Abbildung 3 zeigt einen Überblick über die Lösungskomponenten des aseaco Central Master Data Management Frameworks: Grafische Benutzeroberfläche bzw. Schnittstellen für den Datenimport, die Central Master Data Management Engine als Kern der Anwendung mit Stammdaten-Prozesssteuerung, Zugriff auf interne und externe Funktionen, Ubiquitous Information Framework Prozessor, BRMS und Datenverteilungsmodell. Den Abschluss bilden Datenaustausch und die Zielsysteme.

Bemerkenswert ist die gelungene Integration von bewährten, klassischen Technologien wie ABAP, IDOC, SAP Business Workflow mit modernen Technologien wie Web 2.0, Business Wikis oder Business Rules Management Systemen (BRMS). Selbstverständlich werden auch die klassischen Aufgaben wie Anbindung einer Dublettensuche oder Adresschecks zuverlässig gelöst. Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einige Highlights der Lösung auf:

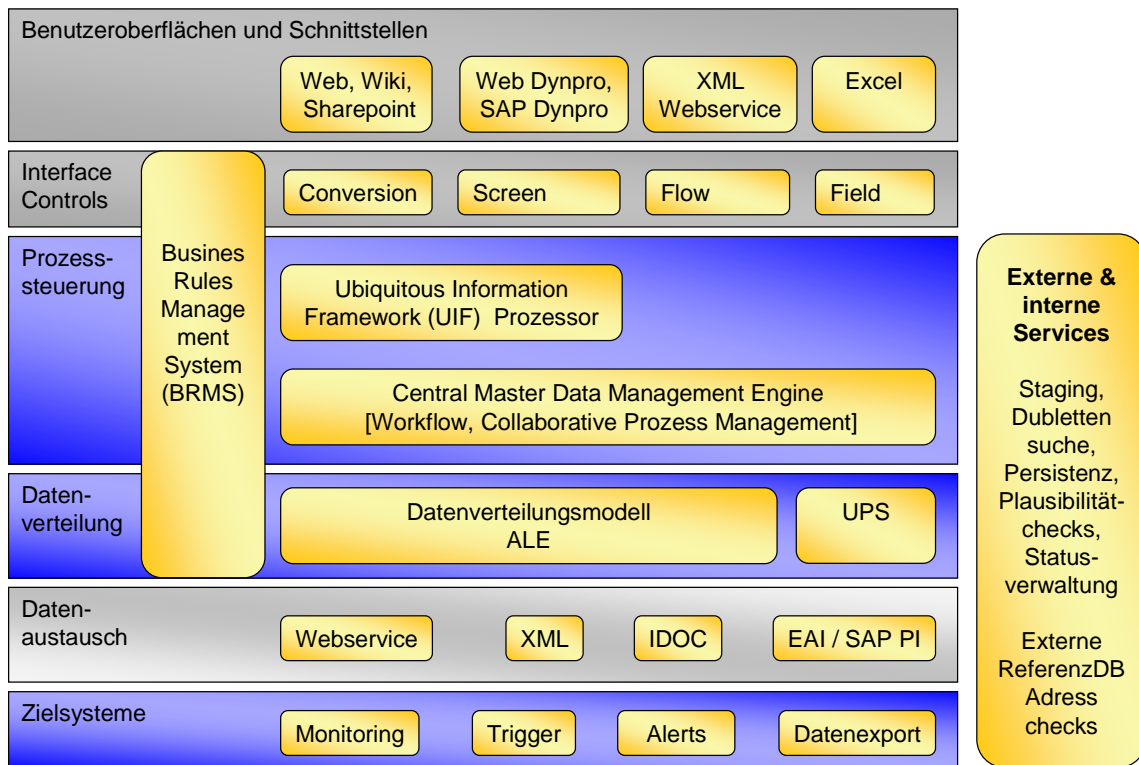


Abbildung 3: Architektur des aseaco Central Master Data Management Frameworks

<b>aseaco Central Master Data Management Framework</b>	
<b>Highlights</b>	
Bereich	Vorteile
<b>Business Wiki , Sharepoint</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das aseaco Ubiquitous Information Framework (UIF) ermöglicht die Integration von Webdynpro, Wiki und Sharepoint als alternative GUIs zu SAP Dynpro.</li> </ul>
<b>Integrierte Eingabehilfen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die korrekte Dateneingabe durch Benutzer wird durch die Verwendung von Werthilfen mit Zugriff auf die Fremdsysteme stark verbessert. Plausibilitätschecks können die Tabelleneinträge der Zielsysteme verwenden</li> </ul>
<b>Flexibler Workflow</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SAP Workflow Komponenten (z.B. Rollendefinitionen) werden dort verwendet wo sie flexibel nutzbar sind, ohne durch den SAP Workflow in ein Korsett gesteckt zu werden.</li> </ul>
<b>Business Rules Management (BRMS)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nutzung von BRMS erlaubt die flexible Anwendung von Geschäftsregeln (Business Rules). Das aseaco CMDM Framework ist für die Anbindung von BRMS bei Benutzeroberflächen, Plausibilitätschecks und Datenverteilmodellen vorbereitet.</li> </ul>
<b>Uniform Packaging Service (UPS)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Nutzung der aseaco Product Data Replication Workbench können IDOCs als Pakete zwischen SAP Systemen ausgetauscht werden. Dieses Vorgehen bietet ein einfaches Fehlerhandling und vermeidet Fehler, wie Anlegen von Einkaufsinfosätzen ohne vorheriges Update der Material- oder Lieferantenstammdaten.</li> </ul>
<b>Integrierte Zielsysteme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zielsysteme werden konsequent in die technische Kommunikationsstruktur der Stammdatenanwendung integriert. Durch zeitnahe Alerts und Monitoring in den Zielsystemen werden Fehlersituationen an den Zentralmandanten zurückgemeldet. Dies ermöglicht ein konsequentes, schnelles und kollaboratives Eingreifen von Benutzer und Systembetreuern.</li> </ul>

### **Referenzen**

aseaco UIF Whitepaper <http://www.aseaco.de/PDF/aseacoUIFWhitePaper.pdf>

aseaco BOM-PDM Whitepaper  
[http://www.aseaco.de/PDF/aseaco\\_Whitepaper\\_BOM\\_PDM.pdf](http://www.aseaco.de/PDF/aseaco_Whitepaper_BOM_PDM.pdf)